

## **Protokoll der 52. Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil vom 23. November 2021**

Datum: 23. November 2021  
Zeit: 21:00 – 22:00 Uhr  
Ort: Turnhalle Oberstufenzentrum Lützelburg  
Vorsitz: Christoph Zarth, Gemeindepräsident  
Protokoll: Claudia Thalmann, Gemeindeschreiberin

### Traktanden:

1. Eröffnung
2. Wahl der Stimmzähler\*innen
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2020
4. Budget 2022
  - 4.1. Erfolgsrechnung
  - 4.2. Investitionsrechnung
  - 4.3. Finanzplan 2023 – 2027
  - 4.4. Anträge Gemeinderat
    - 4.4.1. Abstimmung Steuerfuss
    - 4.4.2. Abstimmung Budget / Investitionsrechnung 2022
5. Allgemeine Umfrage und Verschiedenes

### **1 Eröffnung**

Gemeindepräsident Christoph Zarth begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten, insbesondere begrüsst er die erstmals durch Erreichen des Stimmrechtsalters Anwesenden. Ebenso heisst er die Presse sowie die nicht stimmberechtigten Gäste willkommen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Botschaft inklusive Traktandenliste rechtzeitig zugestellt wurde. Alle stimmberechtigten Personen verfügen über einen Stimmzettel. Es gibt keine Einwände oder Ergänzungen zur Traktandenliste sowie gegen die Anwesenheit einer Person.

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und erklärt diese für beschlussfähig. Von total 2'110 Stimmberechtigten sind 82 Anwesend. Das Absolute Mehr liegt bei 42.

Claudia Thalmann amtet als Protokollführerin. Zur Erleichterung der Protokollführung wird die Versammlung akustisch aufgezeichnet. Es werden keine Einwände dagegen erhoben.

## 2 Wahl der Stimmzähler\*innen

Der Vorsitzende schlägt Werner Schmucki und Peter Scheu als Stimmzähler vor. Die Stimmzähler werden gemäss Vorschlag einstimmig gewählt und haben während der Versammlung, wenn nötig, ihres Amtes zu walten.

## 3 Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2020

Eine Kurzversion des Protokolls ist auf den Seiten 13 bis 15 der Botschaft abgedruckt. Die Diskussion zum Protokoll wird nicht genutzt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

## 4 Budget 2022

### 4.1 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Der Vorsitzende erläutert den Anwesenden das Budget 2022. Er teilt mit, dass das Budget 2022 in der Erfolgsrechnung bei einem Aufwand von CHF 5'637'167.63 und einen Ertrag von CHF 5'304'251.49 einen Aufwandüberschuss von CHF 332'916.14 vorsieht.

Im Anschluss stellt Christoph Zarth die Schritte des Budgetprozesses dar.

Christoph Zarth geht auf den Personalaufwand näher ein. Dieser fällt im Vergleich zum Vorjahr höher aus. Er zeigt den Anwesenden auf, dass eine Analyse dazu geführt habe, die Pensen und Funktionen in der Verwaltung zu überprüfen. Durch die stetig wachsenden Anforderungen sind allmählich Überlastung, Unzufriedenheit und Fluktuation entstanden. Dadurch vermehrt sich der Einkauf von Dienstleistungen Dritter.

Das daraus gewonnene Fazit hat aufgezeigt, dass eine breitere Abstützung der Verwaltung unumgänglich ist. Die Infrastruktur der Räumlichkeiten stösst an ihre Grenzen, weswegen eine Anmietung der Wohnung im 1. Obergeschoss der Auenstrasse 6 vom Gemeinderat beantragt wird.

Auch erörtert er, dass die Teilnahme an der Lohnerhebung des Verband Thurgauer Gemeinden gezeigt hat, dass die ausbezahlten Löhne in der Verwaltung im Vergleich zu anderen Gemeinden im Durchschnitt liegen.

### 4.2 Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Christoph Zarth geht im Detail auf folgende drei Punkte ein:

Die **Digitalisierung des Gemeindearchivs** ist seit geraumer Zeit pendent. Das Vorhaben ist im Kalenderjahr 2022 geplant und wird durch das Staatsarchiv des Kantons Thurgau ausgeführt.

**Steigstrasse:** Regenfälle im Sommer 2021 haben das Gefahrenpotential für das Abrutschen der Strasse aufgezeigt. Es wurden darauffolgend Gutachten erstellt, welches eine akute Gefährdung aufweisen. Über den Kreditantrag wird am 28. November 2021 an der Urne abgestimmt.

**Hochwasserschutz:** Während der heftigen Unwetter im Sommer 2021 zeigte sich, dass die Tonröhren der Regenwasserkanalisation in der Siedlung Tannenhof, Ifwil, unzureichend dimensioniert sind. Sie müssen durch grössere Rohre ersetzt werden.

### 4.3 Erläuterungen zum Finanzplan 2023 – 2027

Der Vorsitzende erläutert den Finanzplan 2023 – 2027 und zählt die verschiedenen Projekte auf. Er erklärt, dass der Unterhalt der Gemeindestrassen jährlich ca. CHF 450'000.– verschlingt, weitere Abschnitte der Sanierung Lohstrasse/Hochwasserschutz und das Projekt Werkhof anstehen. Ausserdem muss die Gemeinde für die Periodische Wiederinstandstellung der Flur- und Waldstrassen (PWI) in Vorleistung gehen und die Sanierung der Kantonsstrasse durch den Kanton ab 2025 geplant ist.

Christoph Zarth verdeutlicht, dass viele Faktoren zwar geplant werden können, einige jedoch von Aussen an die Gemeinde getragen werden. Momentan ist die Notwendigkeit von Investitionen gegeben.

In den vergangenen Jahren wurde die Rechnung entweder mit Gewinn oder knappen Minus abgeschlossen. Er erklärt, dass die laufende Rechnung zwar durch die aktuellen Erträge bewältigt werden, jedoch die Liquidität problematisch wird, sobald Unvorhergesehenes eintritt. Die aktuellen Zahlen zeigen auf, dass liquide Mittel gebraucht werden.

Der Vorsitzende informiert, dass die Botschaft basierend auf dem aktuellen Steuerfuss von 49 % erstellt wurde. Aus Diskussionen mit der Schule und dem Kanton wurde deutlich, dass beide Organisationen eine Steuersenkung anstreben. Die Investitionen müssen getätigt werden. Die momentane Finanzlage sei aufgrund des tiefen Zinsniveaus günstig. Aus seiner Sicht ist eine Steuerfusserhöhung jedoch notwendig um die Tilgung der Fremdfinanzierung zu gewährleisten. Christoph Zarth betont, dass eine Steuerfusserhöhung zu diesem Zeitpunkt einer vorausschauenden Planung gleichkommt. Ihm ist es wichtig, den Nachkommen keine Schulden zu hinterlassen.

Eine Erhöhung um 5 Prozent würde CHF 274'489.80 Mehreinnahmen bringen, was den Aufwandüberschuss des Budgets 2022 von CHF 332'916.14 auf CHF 58'426.34 reduzieren würde.

Christoph Zarth zeigt die Strategie des Gemeinderates auf:

- Notwendige Investitionen dürfen nicht länger hinausgeschoben werden
- die Rückzahlung des Fremdkapitals mit moderates Anhebung des Steuerfusses um 5 % sicherstellen und
- weiterhin sorgfältige Planung unter Berücksichtigung der liquiden Mittel im Verhältnis zum Fremdkapital

Die Diskussion zum Budget wird eröffnet.

**Urban Eisenbart** wohnt in der Steig. Er benötigt die Strasse täglich. Aus seiner Sicht ist die Situation gar nicht dramatisch. Er glaubt nicht an die Gutachten. Von ihm ausgesehen, kann mit der Sanierung der Steigstrasse noch zugewartet werden bis etwas passiert. Zudem empfindet er den Betrag zur Sanierung der Bushaltestelle viel zu hoch. Er ist überzeugt, dass die Arbeiten sicherlich günstiger ausgeführt werden können.

**Christoph Zarth** erklärt, dass über den Kredit zur Steigstrasse an der Urne abgestimmt wird. Deswegen ist dies heute nicht Bestandteil der Abstimmung. Die Gemeinde hat ein geologisches Gutachten in Auftrag gegeben, da die Gemeinde keine Spezialisten beschäftigt. Er stellt die Meinung der Geologen nicht so arg in Frage, auf das Gutachten muss die Gemeinde vertrauen. Aufgrund der Neigung ist die Steigstrasse als Bergstrasse eingestuft. Er kann das Votum des Wartens nur bedingt nachvollziehen. Der Gemeinderat kann das Risiko zu warten bis etwas passiert nicht eingehen, weil im schlimmsten Fall Personen zu Schaden kommen können.

**Franz Baumberger** widerspricht ebenfalls dem Vorredner, Urban Eisenbart. Er empfiehlt daher den Kredit zur Sanierung anzunehmen.

**Sandra Bangerter** gratuliert dem Gemeinderat zur neugestalteten Botschaft. Es ist die erste Broschüre, die spannend zu lesen war.

**Der Vorsitzende** bedankt sich für die Würdigung.

**Daniel Stamm** erkundigt sich nach dem Projekt Werkhof. Er interessiert sich insbesondere, ob bereits ein Vorprojekt existiert, welches der Bevölkerung vorgelegt werden kann.

**Gemeinderat Urban Brühwiler** erklärt, dass das Projekt ist noch nicht so weit fortgeschritten ist. Die personelle Situation auf der Verwaltung hat Priorität gehabt. Die Abklärungen werden jedoch weitergeführt.

**Daniel Stamm** fragt warum der Steuerfuss nicht im kommenden Jahr erhöht werden kann, da das Projekt noch nicht realisiert wird.

**Christoph Zarth** antwortet ihm, dass die Gründe weniger im Eigenkapital sondern vielmehr in die Liquidität liegen.

**Sandra Bangerter** freut sich grundsätzlich über die Sanierung im Renendal. Trotzdem fragt sie sich, weshalb die Sanierung notwendig ist, zumal der Zustand nicht sehr sanierungsbedürftig erscheint.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass eine Liste geführt wird, die sämtliche Kanalisations- und Entwässerungsprojekte beinhaltet die aus Betrachtung des Zeithorizonts fällig werden. Aufgrund dieser Liste wird die Kanalisation überprüft und die Dringlichkeit abgeklärt. Zusammen mit dem Werk werden dann die Synergien abgestimmt. Da im Renendal das Werk ohnehin die Strasse aufgerissen hat, wurde dieses Projekt vorgezogen.

**Bruno Flater** erkundigt sich nach dem Zusammenhang zwischen dem Steuerfuss und dem Projekt Werkhof. Er sieht eine Gefahr darin, dass schon jetzt Reserven geschaffen werden und die Gemeinde auf einmal zu viel Geld hat. Das Projekt Werkhof/Verwaltungsgebäude wurde vom Souverän noch nicht angenommen.

**Christoph Zarth** erklärt, dass aufgrund anstehender Investitionen zwingend Fremdkapital aufgenommen werden muss. Irgendwann muss das Fremdkapital aber zurückbezahlt werden. Dafür muss mit den Einnahmen an Liquidität gewonnen werden. Die Steuerfusserhöhung hat den Zweck der Liquiditätssteigerung.

**Daniel Preisig** fragt, wie die Arbeitsvergaben an diverse Dienstleistungen wie beispielsweise Ingenieure, Geologen usw. erfolgen. Insbesondere interessiert, ob verschiedene Angebote jeweils eingeholt werden.

**Der Vorsitzende** klärt auf, dass die Gemeinde an das öffentliche Vergaberecht gebunden ist. Es ist gesetzlich geregelt, wie die Gemeinde bei Arbeitsvergaben vorzugehen hat. Der Gemeinderat holt bereits ab CHF 5'000.– zwei bis drei Offerten ein. Er erläutert, dass das Verhältnis zum Ingenieurbüro Kiehlholz und Stäheli aufgrund des Know-Hows speziell ist. Das Preisniveau wird aber von Zeit zu Zeit durchleuchtet.

**Jörg Rothweiler** bemängelt, dass bei der Informationsveranstaltung lediglich 11 Personen anwesend waren und an der heutigen Versammlung um Kleinigkeiten diskutiert wird. Er erklärt, dass die Infrastruktur der Verwaltung an der Auenstrasse nicht mehr zeitgemäss sind, die Steigstrasse dringend saniert werden muss und im Speziellen die Feuerwehr ein neues Zuhause braucht. Insbesondere hält er der Zustand von fehlenden sanitären Anlagen als untragbar. Dass sich die Feuerwehrleute nach einem Einsatz nicht waschen können ist für gesundheitsschädigend. Er ruft auf, der Steuerfusserhöhung zuzustimmen, damit das Dorf weiterentwickelt wird.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt.

**Der Vorsitzende** bedankt sich für die ausgezeichneten Fragen. Er ermuntert die Anwesenden den Gemeinderat oder die Verwaltung bei Fragen jederzeit zu kontaktieren. Ebenso ruft er auf, Informationsveranstaltungen oder das neu geschaffene Gefäss des Gemeindestamms zu besuchen.

#### 4.4 Antrag des Gemeinderates

##### 4.4.1 Abstimmung über den Steuerfuss

**Antrag 1:**

**Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfuss der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil für das Jahr 2022 auf 54 Prozent der einfachen Staatssteuer festzusetzen.**

Der Antrag wird mit 65 Ja, zu 8 Nein und 9 Enthaltungen angenommen.

##### 4.4.2 Abstimmung Budget u. Investitionsrechnung 2022

**Antrag 2:**

**Der Gemeinderat beantragt, das vorliegende Budget für das Jahr 2022 mit einem Verlust von CHF 332'916.14 und die vorliegende Investitionsrechnung mit CHF 1'565'800.– Nettoinvestitionen zu genehmigen.**

Der Antrag des Gemeinderates wird mit 79 Ja, zu 1 Nein- und 2 Enthaltungen angenommen.

Christoph Zarth bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

## 5 Allgemeine Umfrage und Verschiedenes

Der Vorsitzende bedauert, dass eine offizielle Verabschiedung von Regula Meile und Beat Weibel an der Gemeindeversammlung aufgrund deren Abwesenheit nicht vollbracht werden kann. Beide haben sich für den heutigen Abend entschuldigt. Er versichert, dass sowohl Beat Weibel als Regula Meile genügend gewürdigt wurden. Mit einem kräftigen Applaus wird Ihnen der Dank für die geleisteten Dienste zum Wohl der Gemeinde Bichelsee-Balterswil übermittelt.

Christoph Zarth informiert über zwei Grossanlässe des kommenden Jahres. Dies sind das Nordostschweizerische Schwingfest (NOS) und die Wahlfeier der Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli.

Die allgemeine Diskussion wird eröffnet.

**Urban Eisenbart** moniert die Zertifikatspflicht an der Informationsveranstaltung.

**Christoph Zarth** bedankt sich für die Wortmeldung.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt. Gegen die Versammlungsführung werden keine Einwände vorgebracht.


**Christoph Zarth erklärt die Gemeindeversammlung offiziell als beendet.**

Der Gemeindepräsident



Christoph Zarth

Die Gemeindeschreiberin



Claudia Thalmann